

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 6. Regensburg, am 14. Febr. 1819.

I. Aufsätze.

* Neue Laubmoose. Von Herrn

Dr. Friedrich Hornschuch.

Auf unseren zweyjährigen Reisen in dem Litorale und in den Alpen von Krain, Kärnthen, Tyrol, Salzburg und Böhmen hatten wir Gelegenheit manche seltene, merkwürdige, oder neue Pflanze zu sammeln, die wir zum Theil bereits in 20 Decaden*) ausgegeben, und dadurch den Botanikern zur Ansicht und Beurtheilung vorgelegt haben. Das vollständige Verzeichniß aber der wichtigsten, in jenen höchst interessanten Gegenden gefundenen Pflanzen, mit eingestreueten Bemerkungen, und mit vollständigen Erläuterungen und Beschreibungen der neuen Gattungen**) und Arten,

*) *Plantae phanerog. gramin. et cryptogamicæ selectæ, quas in locis natalibus colligerunt et exsiccauerunt D. H. Hoppe et Fr. Hornschuch. Ratisb. Cent. I. 1817. C. II. 1818. fol.*

**) Zwey neue Laubmoos - Gattungen sind bereits in einer *Commentatio de Voitia et Systylio, auctore C. Fr. Hornschuch. Erlangæ 1818* ausführlich beschrieben, zergliedert und abgebildet worden.

werden wir in dem dritten Theile unsers Tagebuchs*) liefern.

Da unsere Ausbeute besonders an Laubmoosen sehr reich ausfiel, so haben wir diese Familie etwas ausführlicher behandelt und ein Verzeichniß der sämtlichen von uns gefundenen Arten entworfen, um dadurch einen Ueberblick des Reichthums der Flora an Individuen aus dieser Familie zu geben.

Wo neugebildete Gattungen oder neue Arten eine Aenderung der verwandten Gattungscharacterre und Artkennzeichen nöthig machten, setzten wir diese, nach unsrer Abänderung, den neuen zur Seite, um die Vergleichung zu erleichtern. Alle übrigen durften zwar mit ausführlicher Angabe ihres speciellen Wohnortes, was wir für sehr wichtig halten, nur genannt werden, doch konnten wir auch hier nicht immer dem Wunsch widerstehen, lehrreiche oder zweifelhafte Formen, die uns als Spielarten zu bekannten Arten zu gehören schienen, an ihren Orten zu berühren.

Da der dritte Supplementband zu Briedels Muscologie erst nach dem trefflichen Schwägrigenischen Supplemente zu Hedw. Species musc. erschien, und manche Arten, die hier nicht be-

*) Tagebuch einer Reise nach den Küsten des adriatischen Meeres und den Gebirgen von Krain, Kärnthen, Tyrol Salzburg und Böhmen u. s. w. von Dr. Hoppe u. Dr. Hornschuch. Regensb. 11 Theil 1818. 2.

rücksichtigt werden konnten, enthält, so hielten wir es für zweckmäfsig, die Anordnung der Bridelschen Supplementbände der ganzen Anzählung zum Grunde zu legen, wo wir für jede Moosart schon eine Stelle bereitet fanden.

Indessen, da der dritte Band unsers Tagebuchs erst nach einiger Zeit erscheinen kann, so haben wir, in Folge häufiger freundschaftlicher Aufforderung, hier vorläufig die neuen Gattungen und Arten der Laubmoose auszugsweise mittheilen wollen, und selbst dieser Auszug mag ein nicht unzweideutiges Bild von der Ergötzlichkeit der Reise vor Augen stellen, und die Reichhaltigkeit jener Gegenden an vegetabilischen Seltenheiten beurkunden.

Voitia Hornsch.

Stoma. nullum. Capsula cum pedunculo decidua (Calyptra magna persistens, Vaginula bivalvis) Hornschuch. Commentatio de Voitia et Stylio. p. 9.

V. nivalis Hornsch. l. c. p. 10. Crypt. select. Cent. II. Dec. II.

Auf altem Kuhdünger vor der Salmshöhe am Glockner sehr selten, auf der dießsseitigen Pasterze gegen die Salzburger Gränze, wo der Tauernbach herabfließt, sparsam. Aug.

Anictangium Hedw.

A. Hornschuchianum Funck, caule erecto subramoso, foliis e basi latiori lanceolato-su-

bulatis patentibus, setis lateralibus caule brevioribus, capsulae obovatae, operculo subulato obliquo
Crypt. sel. Cent. I. Dec. II.

An den vom Wasserstaube unaufhörlich benetzten Felsen des Gösnitz- und Leiterbach-Wasserfalles bei Heiligenblut.

Grimmia Schreb.

G. obliqua nobis, caule basi fasciculato, apice ramoso fastigiato, foliis erecto-patulis lanceolatis pilo imposito, capsula alte emersa elliptica operculoque conico rostellato obliquis. Crypt. Cent. II. Dec. V.

Auf Felsenblöcken in den Kärnthner u. Salzburger Alpen und auf dem Heiligenbl. Tauern.

Unterscheidet sich von der *Gr. ovata* durch die mehr aufrechten, schlafferen und blässern Blätter und das kürzere Haar, womit sich die Blätter endigen, durch den braunen Fruchtstiel, die höher herausragende, um die Hälfte kleinere schiefe Kapsel und das schiefgeschnäbelte Deckelchen.

G. patens nobis, caule basi fasciculato dichotomo-ramoso, foliis recurvato-patulis e basi latiori subulatis in pilum excurrentibus, capsula alte emersa ovato-elliptica operculoque convexo-conico rectis.

Ist von unserm Freunde, Herrn Apotheker Frück, auf dem Fichtelberge gefunden und in vielen seiner Hefte als *G. ovata* ausgegeben worden.

den, von welcher sie sich aber durch die längeren, mehr abstehenden, fast zurückgekrümmten Blätter hinlänglich unterscheidet. Wir reihen sie hier an, um die Folge unserer neuen, hier beschriebenen Arten vollständig zu geben.

G. affinis nobis, caule basi fasciculato, ramis inaequalibus elongatis, foliis patulis oblongo-lanceolatis, pilo decurrente; capsula subemergente ovata curviseta, operculo conico-truncato cum apicula. — Crypt. C. II. D. V.

In kleinen polsterförmigen Rasen an etwas feuchten Felsenwänden der Messerlingwand auf dem Windischmattreyer Tauern.

Von der verwandten *Gr. incurva* vorzüglich durch die breiteren Blätter und das kegelförmige gestutzte Deckelchen unterschieden.

G. atrata Mielichh. caule basi fasciculato fastigiato, foliis patulis lanceolato-linearibus obtusis epilosis, siccitate tortilibus, capsula emersa elliptica, operculo conico obliquo.

Gr. atrata Miel. Herbar.

Wir sammelten diese sehr ausgezeichnete Species nach Angabe des Hrn. Commiss. Mielichhofer in Salzburg, an Felsen bei der Grube Schwarzwand in der Grosarl. Iul.

Weissia Hedw.

W. Martiana nobis, caule ramoso fastigiato, foliis e basi latiore lineari-subulatis, siccitate tortilibus, capsula obovata subapophysata co-

stata, humiditate recurva, operculo incurvo, dentibus peristomii lanceolatis. Crypt. II. Dec. II.

Wir fanden diese schöne Art an Felsen der Messerlingwand auf dem Mattreyer Tauern, in grossen, dichtgedrängten Rasen mit reifen Früchten, und haben sie dem Andenken des scharfsichtigen Verfassers der Flora crypt. Erl. des Herrn Dr. Martius gewidmet. Aug.

Sie unterscheidet sich von der *W. Schisti*, der sie nahe kommt, ausser dem noch einmal so langen Stämmchen, durch die glatten, aus breiterer Basis schnell verschmälerten ganzrandigen (nicht am Rande feingekörnelt) gedrängt stehenden Blätter, die an der Spitze der Zweige nicht länger, als am übrigen Stengel sind, durch entfernte, in Reihen stehende Blattzellen, die bei *W. Schisti* ohne Ordnung dicht gedrängt und blasig aufgetrieben sind; die wichtigsten Unterschiede aber bietet der im feuchtern Zustande bogenförmig zurückgekrümmte Fruchtstiel und die grössere, mehr bauchige und mit purpurrothen Rippen bezeichnete Kapsel mit kürzerer Apophysis dar; auch sind die Zähne der Mündung verhältnissmässig kürzer und am Grunde breiter.

W. Mielichhoferiana Funck. caule ramoso fastigiato, foliis dense imbricatis rhombicovatis acutiusculis denticulatis, capsula pyriformi nutante in apophysin attenuata, operculo conico acuto. Crypt. C. I. D. IV.

β. elongata nobis, caule magis elongato filiformi, foliis paulo latioribus, setis brevioribus, capsulis minoribus oblongo-pyriformibus erecto-cernuis, operculo breviori obtusiusculo.

Diese, von Hrn. C. Mielichhofer zuerst entdeckte und nach ihm benannte ausgezeichnete Art, wächst an Felsen neben der Grube Schwarzwand in der Grosarl häufig, doch fanden wir sie auch in der Leiter bei Heiligenblut, an der Messerlingwand bei Mattrey, und bei Defferegg in Tyrol, aber nur selten mit Früchten. Die Var. *β.* sahen wir aufer der Schwarzwand, wo sie an einem aus der Grube kommenden und Eisenocker absetzenden Bach wächst, den sie in dicht gedrängten Rasen fast überzieht, noch nirgends. Da sie auch an Felsen ganz klein vorkommt, ihre Verschiedenheit aber in jeder Form beibehält, so könnte sie füglich als eigene Species betrachtet werden. Das in unsern Decaden C. I. D. II. als *W. compacta* befindliche Moos ist diese Spielart. Die *W. Mielichhoferi* reift ihre Früchte im Aug. die Var. *β.* etwas später.

Systylium Hornsch.

Peristoma simplex, dentibus 16. parium brevibus, basi conjunctis. Operculum cum columella connatum persistens, (Capsula cum apophysi).
Hornsch. Comment. p. 15.

S. splachnoides Hornsch. l. c. p. 19.

Wir fanden von dieser neuen Moosgattung

nur einen einzigen großen Rasen an Felsen auf der jenseitigen Pasterze bey Heiligenblut im August mit reifen Früchten.

Trematodon Michaux.

Tr. brevicollis nobis, subsimplex, foliis ovato - cuspidatis imbricatis, perichaetialibus convolutis longius acuminatis, capsula subcylindrica incurva, collo longitudine aequali, operculo e basi conica rostellato, peristomio obscuriore.

Wir sammelten diese Species auf der Teuschnitzalpe bey Kals in Tyrol, im Umfange von Felsen, dicht an denselben auf der Erde, im August mit reifen Früchten. — Die Definition von *Trematodon ambiguus Mich.* wäre demnach zu ändern, wie folgt:

Tr. ambiguus Mich. simplex, foliis e basi latiore lanceolato - acuminatis, perichaetialibus convolutis brevius aristatis, capsula oblonga cernua collo longitudine aequali, operculo e basi conica rostellato, peristomio capsulae concolore.

Das Peristom an unserer Species rechtfertigt die Trennung der Gattung; wir setzen die Schilderung desselben aus unserer noch künftig zu liefernden, ausführlicheren Beschreibung der Species hierher: Peristomii dentes sedecim, lanceolato - subulati, erecti, trabeculati, apice revera integri, serie lacunarum media pertusi, una cum margine capsulae fusco - purpurei.

Trichostomum Schreb.

T. incurvum nobis, trunco ramoso ascendente, foliis ovato-lanceolatis piliferis patulis, capsulis curvisetis ovatis, operculo subulato.

Auf kahlen Felsenblöcken bey Heiligenblut, mit vollkommenen Früchten im Juni, im Nafs-
felde und am Wege von Mattrey nach Deferreg-
gen ohne Früchte.

Unterscheidet sich von *Tr. funale*, der sie nahe kommt, und unter dessen Namen wir sie anfangs in Cent. I. Dec. IV. geliefert haben, durch die ey-lanzettförmigen in ein Haar auslaufenden Blätter, durch gröfsere und schmälere Perichätialblätter und durch ein pfriemenförmiges Deckelchen. Von *Tr. microcarpum* unterscheidet sie das längere Haar an der Spitze der Blätter, der gekrümmte Fruchtstiel und die gröfsern Kapseln.

⌈*Orthotrichum* Hedw.

O. Sturmii nobis, peristomio simplici dentibus lacunosis, theca immersa laevi, foliis lanceolatis acutis, calyptra villosissima. — Crypt. C. II. D. II.

Auf Felsen um Heiligenblut und Mattrey.

Von dem ihm nahe kommenden *O. rupestre* unterscheidet es sich durch den gänzlichen Mangel eines innern Peristoms; von *O. cupulatum* aber durch die sehr zottige Mütze,

Wir widmen es dem um die Naturkunde hoch verdienten gelehrten Künstler, Herrn Jacob Sturm zu Nürnberg.

Bryum Bridel.

B. Kunzii nobis, caule infra apicem innovante fasciculato, foliis sexfariam imbricatis ovatis nervo longissimo cuspidatis, apice patulis (flavo - viridibus), capsula pyriformi.

Auf Felsen im Pafse Lueg.

Im Habitus stimmt diese Art mit *Br. Funckii* Schw. sehr überein, aber die Characteres sind hinlänglich verschieden.

Diese neue Art ist dem Andenken unsers vortrefflichen gelehrten Freundes, des Hrn. Dr. Med. Gustav Kunze in Leipzig gewidmet.

B. cirrhatum nobis, caule sub apice ramificante, flagellifero, foliis ovato - lanceolatis acuminatis cuspidatis (ramorum non cirrhiferorum ovato - longissime - cuspidatis) integerrimis strictis, capsula pendula, operculo convexo acuminato.

An Felsen im Pafse Lueg im Jun. mit reifen Früchten.

Die wurmförmigen fast blattlosen Auswüchse aus der Spitze der Triebe, die aber auch zuweilen fehlen, hat es mit *Br. flagellare* Brid. *Br. varneum* Bland. gemein, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch längere straffe dun-

kelgrüne Blätter und durch die Form des Deckelchens.

Br. contextum nobis, caule ramoso, ramis clavatis, foliis imbricatis ovatis cuspidatis, apice denticulatis, nervo excurrente, capsula horizontali obovata.

Auf dem Bockhardt in der Gastein, und bey Heiligenblut.

Pohlia und Webera.

Wir rücken hier 2 Hedwigische Gattungen ein, von denen die erstere, wenn man sie nicht künstlich mit Leskea verbinden will, als selbstständig betrachtet werden muß, während die letztere, vom Stande der sogenannten männlichen Theile abgesehen, mit den Gattungen Mnium und Bryum zusammenfließt. Dieser Ungleichartigkeit ihres Verhältnisses zum System ungeachtet, herrscht in beyden dasselbe Gesetz der Entwicklung, ein ähnlicher Habitus, gleiche Textur der Blätter, und gleiche Vertheilung der Geschlechter, so daß man schwerlich ohne Zerlegung der Frucht, manche hieher gehörige Arten ihrer rechten Gattung zuzuzählen im Stande seyn würde. Die Stämmchen sind meistens nach unten mehr oder weniger nackt, mit kleinen entferntstehenden Blättchen besetzt. Nach oben drängen sich die Blätter, werden länger, aber verhältnißmäßig schmaler, und bilden einen Schopf, den wir der Kürze des Ausdruckes wegen com-

genannt haben. Ein dichtes Zellgewebe, lebhaftes glänzendes Grün, oft Serraturen an der Spitze, ein auslaufender oder kurz unter der Spitze verschwindender Nerv zeichnen die Blätter aus. Zuweilen sind die Stämmchen am Grunde büschelförmig verbunden, auch innoviren sie nicht selten unter der Spitze. Nimmt man die Blätter des Schopfes von unten nach oben behutsam ab: so findet man in den meisten Blattwinkeln einzelne oder gepaarte Antheren, deren jede am Grunde 2 Saftfäden führt. Zunächst unter der Spitze mischen sich Griffel mit ein, die aber gewöhnlich unfruchtbar sind; nur ein oder 2 Griffel, die aus der Spitze des Stämmchens entspringen, und selten oder nie von Antheren umgeben sind, entwickeln sich zu Früchten. Diese Neigung Blüthentheile zu entwickeln, ist den Pohlien und Weberen von allen ihren Familienverwandten eigen, und manchmal schwimmt, wenn man ein ganz kleines Pohlienköpfchen unter Wasser zerlegt hat, eine zahllose Menge von Paraphysen, Antheren und Griffeln in den Tropfen unter dem Mikroskop, und ihre Zahl scheint in demselben Verhältniß zuzunehmen in welchen der Trieb zur Prolifikation und Wurzelung in der Pflanze herrscht, wobei, wie wir dies deutlich bemerkt zu haben glauben, die Paraphysen wieder in Würzelchen übergehen, so daß die Pflanze dadurch im strengsten Sinne, aus der Blüthe wie-

der in die Erde zurückwurzelt, was die höhern Pflanzen nur mittelbar durch den abfallenden Saamen bewerkstelligen können. Uebrigens ist von einem hermaphroditischen Blütenstande hier nicht zu reden, vielmehr könnte man diese Gattungen monoisch, etwa in dem Sinne nennen, wie manche Riedgräser in ihren Aehren an der Spitze weibliche unterwärts männliche Blüten bringen.

Wir haben von unsern Wanderungen in den Alpen, denen diese Moose vorzugsweise anzugehören scheinen, mehrere sehr distincte Formen zurückgebracht, die sich an ihren Wohnorten aufs kenntlichste wiederholen, und die wir daher lieber durch sorgfältig aufgesuchte Merkmale kenntlich zu machen, als voreilig auf wenig künstlich umschriebene Arten zurückzuführen suchen wollten. Um sicher zu gehen, mußten wir auch die bekannten und schon beschriebenen Arten neu definiren, und geben hier die so erweiterten Gattungen in vollständiger Uebersicht, nicht um der Wichtigkeit solcher Entdeckungen willen, sondern um das, was wir gesehen, unsern Lesern auf diese Weise zur eigenen Beurtheilung näher zu rücken.

Pohlia Hedw.

P. cylindrica nobis.

Bryum cylindricum Dicks. Smith. Webera longicollis Schleich.

P. caule simplicis, coma fastigiata brevi patula, foliis lineari-lanceolatis apice serratis, capsu-

la erectiuscula subcylindrica, operculo conico elongato cum papilla.

In der Gastein und Grosarl.

Ist durch die dünne, ganz walzenförmige Kapsel sehr kenntlich.

P. elongata Hedw. Brid., caule subinvolante, coma elongata obconica densa, foliis lineari-lanceolatis, apice serratis, capsula nutante subcylindrica, operculo conico acuminato.

Am Fusse des Rathhausberges in der Gastein am Rande des Weges, auf mit Glimmer und Granitsande gemischter Dammerde.

Die Kapsel gewöhnlich bleich, etwas gebogen.

P. acuminata nobis.

Bryum elongatum Smith. fl. britann.

Pohlia elongata Hedw. stirp. crypt. Weber und Mohr Taschb. Sturm fl. germ. Voit Musc. Herbipol. Funck Crypt. G. des Fichtelg. *P. caule simplici, coma fastigiata brevi patula, foliis lanceolatis apice subdenticulatis, capsula nutante elongato-clavata, operculo conico subrostrato.*

In der Rauris und auf dem Heiligenbluter Tauern an Felsen.

In den niedern Gegenden, wo sie sich durch einen hohen Wuchs auszeichnet, scheint diese die einzige ihrer Verwandten zu seyn.

Die braune Kapsel und das längere, spitzere, etwas gekrümmtere Deckelchen zeichnen sie aus.

P. minor Schwägr. Suppl. II. p. 10. t. 64.

P. caule simplici innovante, coma fastigiata patula, foliis oblongo-lanceolatis apice denticulatis, capsula nutante oblonga clavata, operculo conico apiculato.

In der Leiter bei Heiligenblut an Felsen. Aug.

Unterscheidet sich von *P. elongata* durch die längere käulenförmige Kapsel und den kürzeren Fruchtstiel, von *P. acuminata* durch das kürzere stumpfkegelförmige Deckelchen.

P. pulchella nobis, caule simplici innovante, coma fastigiata brevi, foliis lanceolatis apice serrulatis, capsula cernua subcylindrica, operculo conico - acuminato.

An Felsen auf der Pasterze und Gösnitzalpe bey Heiligenblut einzeln.

Sie unterscheidet sich von der vorhergehenden, durch die kürzern, verhältnißmäsig dickern Capeln, und ein spitziges Deckelchen, und durch die hohe, blutrothe Farbe des äußeren Peristoms, welches bey Jener bleichgelblich ist.

P. tenella nobis, caule simplici subinnovante, coma fastigiata brevi, foliis oblongo lanceolatis acutis integerrimis, capsula nutante oblongo - cylindrica, operculo convexo - conico cum papilla.

Auf der Teuschnitzalpe und den Mattreyertauern, so wie auf Alpen um Heiligenblut an Felsenabsätzen, die mit einer dünnen Erdschicht überzogen sind, in kleineren Massen.

Der viel schlankere, zartere Wuchs, die sehr kurze Blätterkrone und die noch beträchtlich kürzere Kapsel, die sich schon mehr der elliptischen Form nähert, unterscheidet sie von der Vorhergehenden: das Peristom ist bleich, das Deckelchen ganz anders gebildet.

P. brachycarpa nobis, caule simplici saepe innovante, coma fastigiata densa, foliis oblongo lanceolatis denticulatis, capsula nutante ovata, basi angustata, operculo conico, mammillato.

In der Leiter bey Heiligenblut, in der Nähe der Kaiser Alpenhütte auf der Erde. Die Kapsel, wie die sogenannte Apophysis, nimmt an Länge immer mehr ab und nähert sich der gestreckten Eyform. (Der Beschlufs folgt.)

Nachricht.

Der naturhistorische Reisende, Hr. Dr. Sieber aus Prag, ist, nachdem er sich durch zwey Jahre in Creta, Aegypten, Syrien, Jerusalem u. s. w. aufgehalten, glücklich in Triest gelandet. Sobald er die Contumaz daselbst vollstreckt haben wird, gedenkt er mit seinen Sammlungen aus allen drei Reichen, Mumien und Alterthümern, die 18 Kisten anfüllen, nach Prag zurückzukehren, wo er jedoch nicht länger verweilen wird, als nöthig ist, um seine Sammlungen zu ordnen, und zum Theil abzusetzen, um dann wieder eine neue noch ausgedehntere Reise zu beginnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Hornschuch Christian Friedrich

Artikel/Article: [Neue Laubmoose 81-96](#)